

# Eine schweizerische Bergkirche

Autor(en): **Baer, C.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **1 (1909)**

Heft 7

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-660110>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

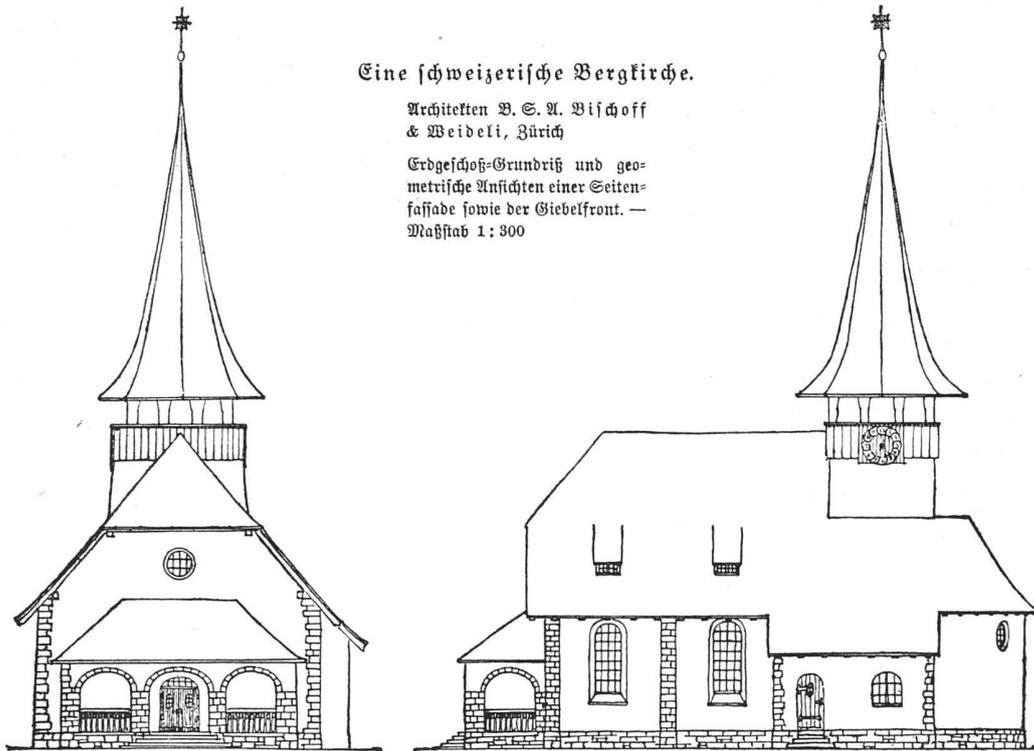
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Eine schweizerische Bergkirche.

Anlässlich der Erbauung einer kleinen katholischen Bergkirche in einem abgelegenen Tale der Schweiz wurde die Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz um

spanntem Langhaus 96 und auf der eingebauten Empore nochmals 24 Sitzplätze. Den Witterungsverhältnissen entsprechend, ist dem Hauptportal eine geräumige Vorhalle vorgelegt; auch die Sakristei hat einen abgeschlossenen Vorraum erhalten.



Eine schweizerische Bergkirche.

Architekten B. S. A. Bischoff & Weideli, Zürich

Erdgeschoss-Grundriß und geometrische Ansichten einer Seitenfassade sowie der Giebelfront. — Maßstab 1:300

ihr Gutachten angegangen. Sie hat die Architekten B. S. A. Bischoff & Weideli, Zürich, gebeten, einen Entwurf in ihrem Sinne auszuarbeiten, da sie glaubte, durch bildliche Darstellung eindringlicher als mit Worten das klar machen zu können, was sie auszusprechen für nötig hielt.

Das Kirchlein, ein verputzter Hausteinbau, dessen Vorchor als Turm mit offenem Glockenhaus emporgeführt ist, enthält im einschiffigen, mit flacher Holzdecke über-

Die Tafel dieses Heftes zeigt in farbiger Wiedergabe das Kirchlein in seiner großartigen Umgebung. Uns will scheinen, daß durch die einfachste Außengestaltung, durch die großen ruhigen Dachflächen und die energische Silhouette ein harmonischer Einklang mit der ersten Monumentalität der Natur erzielt wurde, der vorbildlich sein dürfte.

E. H. Baer.

## Schweizerische Rundschau.

### Altstetten bei Zürich, Schulhausneubau.

Die Schulgemeindeversammlung beschloß den Bau eines neuen, des vierten, Schulhauses an der Albiriederstraße nach den Plänen der Architekten B. S. A. Gebrüder Pfister in Zürich und genehmigte hierfür einen Baukredit von 451 000 Fr. Das neue Schulhaus wird 15 Lehrsäle, ein Sammlungs- sowie ein Lehrerzimmer und im Kellergehoß eine Schulküche, zwei Räume für den Handfertigkeitsunterricht sowie einen Badraum mit 24 Brausen enthalten. Die Grundfläche des Schulhauses mißt 754 m<sup>2</sup>, diejenige der Turnhalle 393 m<sup>2</sup>; daneben verbleiben noch 2700 m<sup>2</sup> als Turn- und Spielplatz sowie 1300 m<sup>2</sup> zu be-

liebiger Verwendung. Wir werden Grundrisse und eine Ansicht dieses Schulhauses in einem der nächsten Hefte veröffentlichen.

### Narau, Post- und Telegraphen-Gebäude.

Die Ausführung des neuen Post- und Telegraphen-Gebäudes in Narau ist den s. Z. an erster Stelle prämierten Architekten Bracher & Widmer in Bern (S. 31) übertragen worden; das Gebäude wird auf dem ursprünglich dafür in Aussicht genommenen Gelände erbaut.

### Baden, Restauration des Schlosses.

Anfang März beschloß die Einwohnergemeinde Baden nach einem Gutachten von Prof. Dr. J. Zemp in Zürich die Wiederherstellung des ehemaligen Landvogteischlosses und die Einrichtung des Gebäudes zu einem Museum für die bereits vor-



Eine schweizerische Bergkirche. — Nach der Farbstift-Zeichnung der Architekten B. S. A. Bischoff & Weideli, Zürich.